

«Definitiv 2»

Historisch wertvoller Hörgenuss

Text und Interview: Reto Aschwanden

Der legendäre «Definitiv»-Sampler bekommt einen Bruder. «Definitiv 2 - Alles wird gut» präsentiert die Zürcher Musikszene von 1987-1997 und ist ein überaus gelungenes Stück Zeitgeschichte. Am 15. März ist Plattentaufe in der Roten Fabrik.

Der erste «Definitiv»-Sampler umfasste die Jahre 1976 bis 1986 und gehört in jede ernst zu nehmende Plattensammlung. Allerdings blieben die ab Anfang der 70er Geborenen immer ein bisschen draussen. Klar hats da tolle Songs drauf, trotzdem ist es eigentlich die Musik der bewegten Vorgängergeneration. Was sich für die «Generation CD» schon daran manifestierte, dass «Definitiv» bis vor zwei Jahren ausschliesslich auf LP zu haben war. Nur digital bekommen die Nachgeborenen nun den Soundtrack zur eigenen Jugend. Beim Durchhören tauchen immer wieder für höchst unterhaltsame Erinnerungen auf. Weisch no? Wie wir damals im Jugi *Baby Jail*, *Crank*, und *Wemean* sahen. Der erste Rausch, flammende Reden von Revolution und scheue Annäherungsversuche ans andere Geschlecht.

Hip Hop, Rock und Veteranen

Im Vergleich zum Original, wo sich der Grossteil der Beiträge stilistisch zwischen Punk und New Wave bewegte, kommt «Definitiv II - Alles wird gut» abwechslungsreicher daher. Da gibt's HipHop von *EKR*, *Primitive Lyrics* und *Wowowonigä*. Rock von *Finger*, *Mona Lisa Overdrive* und *Female Trouble*. Trippiges von *Swandive*, Skuriles von *Flieger erobern die Welt*, Trauriges von *Nordland*. Und als Veteranen, die schon bei Teil eins dabei waren, *Yello*, *Rams*, *Stephan Eicher* und *Unknownmix*.

Ein Zeitdokument soll «Definitiv II» sein. Deshalb finden sich im aufwändig gestalteten Booklet neben Angaben zu den Bands auch Bilder zum kulturpolitischen Zeitgeschehen, Statements von Leuten aus Politik, Medien und Musikszene sowie ein Stadtplan mit Veranstaltungsorten. Ab Mitte März sollen zudem unter www.definitiv-zh.ch weitere Infos bereit stehen. Neben einer umfangreichen Dokumentation über die Zürcher Musik- und Subkultur seit den siebziger Jahren werden da die Stücke beider «Definitiv»-Ausgaben als Streaming-Files abrufbar sein. Zusätzlich können MP3-Files von Zürcher Bands runter geladen werden, die nicht auf den Samplern vertreten sind.

Mehr als nur Zeitdokument

«Definitiv II» ist ein ehrgeiziges Projekt, das weit über das rein musikalische hinaus geht. Umso erfreulicher ist es, dass die Doppel-CD für sich allein betrachtet, echten Hörgenuss bietet. Wer schon mal ein Mixtape zusammen gestellt hat, weiss, dass zwei Handvoll guter Songs noch kein gelungenes Ganzes ergeben. Ein grosses Kompliment deshalb an diejenigen, die für die Titelabfolge verantwortlich zeichnen. Trotz der grossen stilistischen Bandbreite kommt kaum einmal das Gefühl auf, dass hier halt ein paar historisch wertvolle Tracks aneinander gereiht wurden. Im Gegenteil: «Definitiv 2» ist von grosser Durchhörbarkeit und erlaubt dadurch ein Eintauchen in eine Compilation, die - selten genug - tatsächlich mehr ist als die Summe der einzelnen Teile.

Plattentaufe mit Reunions

Am 15. März ist Plattentaufe in der Roten Fabrik. Das passt. Schliesslich soll die Umgebung der grossteils aus dem gehobenen Untergrund entstammenden Musik gerecht werden. Um ein dem festlichen Anlass angemessenes Ambiente zu schaffen, lässt sich die Züricher Musikszene nicht lumpen. Erwartet werden *Michael von der Heide*, *Sendak und Friends* sowie die *Motordykes*. Ausserdem kann das Moderationsgespann Boni Koller und Suzanne Zahnd zwei höchst willkommene Reunions präsentieren. Vier bzw. zehn Jahre nach der Auflösung werden am 15. März *Wemean* und die *Playboys* exklusive Reunion-Shows spielen. Also, nix wie hin.

«Ich weiss nicht, wo Wemean heute Fuss fassen könnte.»

Vier Fragen an Wemean-Bassistin Jenny Billeter

Wie ist Dir die Nachricht, dass es einen zweiten «Definitiv»-Sampler geben soll und dass Wemean mit drauf sind, eingefahren?

Ich habe mich natürlich sehr gefreut, weil ich mich mit der damaligen Szene schon stärker identifiziere als mit der heutigen. Und «Campari Soda»-mässig mit vielen guten Bands auf einem historischen Musikedokument verewigt zu werden, ist schon ziemlich geil, eine Stückchen Ewigkeit sozusagen.

Wie wurdet Ihr damals aufgenommen?

Das Publikum war super. Ich glaube, wir hatten das Glück, im richtigen Moment am richtigen Ort zu sein. Die Spice Girls gab es noch nicht, aber die Sehnsucht danach. Dazu zürimässig «Bitte-etwas-härter» und ein bisschen Italo-Riot-Girls-Style - dafür waren die Leute bereit.

Was geht dir durch den Kopf, wenn die Musik- und Ausgehscene von heute mit der vor zehn Jahren vergleichst?

Es gibt weniger Keller. Auch weniger Konzert-Partys, es ist schwieriger geworden für Bands. Ich weiss nicht, wo Wemean heute Fuss fassen könnte, vielleicht im Bogen 13 oder im Ego. Damals wurden wir in verschiedenste besetzte Häuser eingeladen und konnten auch das Netz von Schweizer Bühnen nutzen. Gut, wer heute einen Nerv trifft, kann sicher auch weit herumkommen, ich kenne halt auch die Szene weniger.

Ihr werdet bei der «Definitiv 2»-Taufe auftreten. Ist das eine einmalige Sache oder macht ihr danach weiter?

Für eine wirkliche Reunion haben sich unsere musikalischen Vorstellungen wohl zu stark auseinander entwickelt. Es ist super wieder zusammen zu spielen, allerdings war schnell klar, dass es etwas einmaliges ist. Auf den Auftritt bei der CD-Taufe freuen wir uns aber schon jetzt sehr.